



Hier gibt's Geld für coole Projektideen

Youth Bank Magdeburg hat bereits 120 Jugendprojekte gefördert und noch ist was für Euch in der Kasse!

Magdeburg (jw). „Als Youth Banker treffe ich auf immer mehr engagierte Jugendliche in Magdeburg – sie alle haben tolle und innovative Projektideen. Ich finde es wichtig, dass solche Ideen nicht wegen Geldmangel auf der Strecke bleiben, daher haben wir in den letzten Jahren über 120 Projekte gefördert“, erzählt Kevin Lüdemann (21). Gemeinsam mit Stefan Vogt (23) und Deborah Riemann (19) vergibt er bis zu 600 Euro an Jugendinitiativen, die gemeinnützige und gesellschaftskonforme Projekte machen.

Seit 2005 ist das Jugendforum Magdeburg auch eine Youth Bank. Damit ist es Teil eines bundesweiten Netzwerkes von Youth Banks und ist damit eingebettet in das bundesweite Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Deutsche Bankstiftung. „Das Besondere an Youth Banks ist, dass Jugendliche an Jugendliche Geld vergeben“, erklärt Youth Banker Stefan Vogt, „dabei ist das Verfahren sehr unkompliziert.“ So umfasst der Antrag auf Förderung des Projektes zwei Seiten. In diesem Jahr hat die Youth Bank bereits 15 Projekte gefördert. Darunter waren das Theaterprojekt „ImproVisionen“, ein BMX- und MTB-dirtjump-Wettbewerb „The sky



Die Mannschaft der Youth Bank mit Thomas, Stefan, Anne, Tonio, Mathias, Juliane und Kevin (v.l.) in einer Archivaufnahme: Mit ihrer Hilfe könnt Ihr ganz ohne großen Papierkram Geld für Eure Projekte bekommen. Probiert es doch einfach aus! Foto: Archiv

over Magdeburg“, sowie das Projekt „Word-up“ bei der eine Gruppe Magdeburger Jugendliche einen Hip-Hop-Song über Magdeburg schreiben und vertonen wird. „Die Projekte, die wir fördern, sind sehr vielfältig

– so wie die Interessen der Jugendlichen in Magdeburg“, erklärt Youth-Bankerin Deborah Riemann, „Uns ist vor allem wichtig, dass Jugendliche bei ihren Projekten selbst aktiv sind und eigene Ideen umset-

zen. Solch eine Erfahrung kann sehr viel Selbstbewusstsein geben und motivieren, noch mehr Projekte zu machen.“

P16-Geheimtipp: Bis zum Ende des Jahres hat die Youth Bank Magdeburg noch einiges

Geld zu vergeben. Wenn Ihr eine tolle Idee habt, schaut doch einfach im Internet nach und füllt den Projektcheck aus. Das geht ganz einfach!

www.jugendforum-magdeburg.de

Tipps? Trends? Facts?

Dann ruft in Magdeburg an unter 5 41 46 28

Eure Post sendet in der Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg oder per Fax 5 99 94 82 e-mail: lokalredaktion@volksstimme.de

HIER KÖNNT IHR WAS ERLEBEN

Freitag, 8. August

Sonabend, 9. August

PARTY/LIVE:

- Ezio, Kulturzentrum Feuerwache, Halberstädter Str. 140, 21 Uhr
- Alternative Dance Night, Factory, Karl-Schmidt-Str. 26, 22 Uhr
- Crazy Hip Hop Nitez, Factory, 22 Uhr
- Open Stage, Nachwuchsmusiker, Cocktailbar Onel, Letterstr. 1, 21 Uhr

PARTY/LIVE:

- Nachtschicht, Projekt 7, J.-G.-Nathusiusring 5, 23 Uhr
- Open-Air-Summercamp (bei schlechtem Wetter Prinzzeclub), Sternbrücke (ehemals ORWO-Gelände), Hammersteinweg 1, 22 Uhr
- Riverside At Night, DJ Alex, Strandbar, Petriförder, 19 Uhr
- Riverside At Night, DJ Wakko, Montego Beachclub, Sarajevo-Ufer, 19 Uhr
- Rock Power, Flowerpower, Breiter Weg 252, 19 Uhr (amy)

THEATER:

- Wie es euch gefällt, Komödie von William Shakespeare, Ensemble Poetenpack, Möllenvogtei (Garten), am Dom, 20 Uhr

TIPP

Hier können Jungs Abenteuer erleben!

Magdeburg/Allstedt (jw). Aufgrund der großen Nachfrage findet vom 18. bis 22.8. eine zweite Erlebniswoche für Jungen in Allstedt statt. Jungs im Alter von 12 bis 14 Jahren, die zum Ende ihrer Sommerferien noch ein Abenteuer erleben wollen, sind dazu recht herzlich eingeladen. 5 Tage lang habt Ihr die Möglichkeit zu entdecken, erobern und Eure Grenzen zu testen. Zwei erfahrene Erlebnispädagogen begeben sich mit Euch auf die Spurensuche in der Natur. Dabei lernt Ihr, wie man ein Floß baut, mit dem Bogen schießt, zwei Tage ohne Kühlschrank und Mikrowelle überleben kann und wie man sich von einer Scheunenmauer abseilt.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 30 Euro für Unterkunft, Verpflegung und Programm. Die Erlebniswoche wird durchgeführt von den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten und gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt. Anmeldeschluss ist der 11. August 2008. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, also gleich anmelden! Weiter Infos sowie Möglichkeiten zur Anmeldung erhält Ihr bei: Internationale Jugendgemeinschaftsdienste, Voigtei 38, 38820 Halberstadt, Fon: 03941/56 52 14; Fax: 03941/56 52 52; E-Mail: michaela.mudra@ijgd.de

www.ijgd.de

IN & OUT DER WOCHE

In: Urlaub auf Balkonien

(mir). Gerade jetzt, da die Preise für alles Mögliche in die Höhe schießen, ist klar, Urlaub zu Hause ist in. Denn so kann man nicht nur den Geldbeutel schonen, sondern auch Magdeburg mal in aller Ruhe genießen. Ob auf einen Drink am Hasselbachplatz oder beim Picknick auf einer der vielen Grünflächen, Urlaubsfeeling bleibt bestimmt nicht aus!

Out: Mädchen in Schlapperhosen

(mir). Die Temperaturen steigen, und der Sommer ist ab morgen wieder richtig da. Leider sorgt die lockere Urlaubsstimmung wieder für einige modische Fehlritte. Somit sieht man sie wieder. Die Frauen unter Euch, die der Meinung sind, dass kurze, weite und tief sitzende Hosen cool aussahen. Aber der Baggy Style ist nichts für jedenmann bzw. -frau.

Ägypten: Im Land der reichen Kultur gibt es auch viel Armut

P16-Redakteur Matthias Kirchner lernte eine andere Seite des Urlaubslandes kennen und Menschen, die helfen

Ägypten – für viele ist es nur ein Urlaubsland zwischen dem Nil-Delta und den Pyramiden. P16-Redakteur Matthias Kirchner wollte mehr über das Land wissen und reiste dorthin. Hier erfährt er, wie zum Beispiel für die sehr junge Bevölkerung Zukunftsperspektiven geschaffen werden sollen, um den Anschluss an die Moderne nicht zu verpassen. Nach dem Bericht in der Vorwoche heute der 2. Teil.

Von Matthias Kirchner

Kairo/Magdeburg. Neben dem vom Staat geleiteten Jugendeinrichtungen gibt es in Ägypten andere Organisationen, die Jugendarbeit leisten. Die sogenannten NGOs (Not Government Organisations, dt. nicht staatliche Organisationen) spielen eine entscheidende Rolle – denn die Unterstützung durch die Regierung reicht nicht aus, um ein vielseitiges Bildungsangebot für die wachsende Bevölkerung in Ägypten zu gewährleisten (Einwohnerzahl in den letzten 30 Jahren verdoppelt!). Eine solche Organisation ist „New Vision“, und wie der Name schon sagt, entstehen hier neue Ideen zur Verbesserung der Gesamtsituation der Einwohner eines ganzen Stadtteils. Denn „New Vision“ liegt in Boulag, einem Schwellenviertel in Kairo und befindet sich in einem Gebiet mit rd. 1,2 Millionen Einwohnern. Diese Organisation besteht aus 23 Mitgliedern, welche ihre Motivation zur Gründung einer NGO wie folgt erklären: „Wir wollen kreativ und ohne viel Aufwand etwas bewegen, um mit den Menschen eine bessere Wohngegend zu gestalten.“ Ein weiteres Problem ist das Schulsystem, denn dieses bereitet die Jugendlichen nur bedingt auf ein Arbeitsleben vor. Daher versucht „New Vision“, die Bildungslücke durch Qualifizierungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit ansässigen



P16-Redakteur Matthias Kirchner (l.) beim Gespräch in der Caritaseinrichtung in Alexandria. Foto: privat

Firmen zu schließen. Hierbei geht es besonders um Buchhaltung, Computer- und Sprachkurse, damit die Jugendlichen den Anschluss nicht verpassen. Aber hier hört die Arbeit von einer NGO wie „New Vision“ längst nicht auf. Die 24-jährige Mitarbeiterin Rasha meint: „Es ist wichtig, dass wir die Eltern mit ins Boot holen und ihnen die Möglichkeiten, die ihre Kinder auf dem Arbeitsmarkt haben, aufzeigen.“

Freiwillig bewegen sehr viel

Wie wichtig die Arbeit von NGOs ist, erklärt uns Dr. Abd Aziz Hegazy, Ex-Premierminister Ägyptens und Vorsitzender der NGOs, im Interview. „Über sie gelingt es uns, einen Zugang zu der ärmsten Bevölkerungsschicht zu bekommen, welche an sich gar nicht existiert. Denn die Ärmsten der Armen sind

nicht registriert, und so kann man ihre Zahl nur schätzen. Da wir aber verstärkt auf die Arbeit von NGOs setzen, können diese vereinfacht seit 2005 staatliche Mittel bekommen.“ Aber wie sieht die Teilhabe im Alltag aus und wie können die Kinder und Jugendlichen, von der Wichtigkeit eines guten Schulabschlusses überzeugt werden? Um diese Fragen zu klären, stand ein zweitägiger Aufenthalt in Alexandria auf dem Plan. Hier sollten wir ein Caritas-Kinderheim besuchen, um auch mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. 20 Mädchen – vom Baby bis zur jungen Frau – leben hier. Dass das auch Probleme mit sich bringt, ist klar. Aber die Verantwortlichen versuchen, auf die Bedürfnisse der Mädchen einzugehen, was ohne die vielen Freiwilligen gar nicht möglich wäre. Das ist auch ein Punkt, der verstärkt die Sozialarbeit in Ägypten prägt. Es ist deutlich zu spüren, dass die

Menschen selber etwas verändern wollen. Zusammen werden die Betreuer, den Kindern den Gedanken eines demokratischen und sozialen Systems zu vermitteln, den es braucht, um ein eigenständiges Leben führen zu können. Doch bevor die Kinder aus problematischen Familienverhältnissen aus eigenem Antrieb etwas erreichen wollen, ist oftmals viel Arbeit notwendig. Um das zu erreichen, gibt es verschiedene Bildungsprojekte. Auch wird versucht, die Kinder ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend zu fördern und ihnen bereits schon in jungen Jahren deutlich zu machen, dass Bildung sehr wichtig ist und ohne diese kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen.

Nach der Konfrontation mit den Problemen der jungen Heimbewohner werde ich dann noch einmal überrascht. Schon während unseres Gesprächs kamen einzelne Kinder immer

wieder vorbeigerannt, um einen Blick auf die Fremden zu werfen, die sich da mit ihren Betreuern unterhalten. Als wir dann eine Führung durch die Räume erhielten, merkte ich, dass diese Kinder von einer Hoffnung und dem Wunsch nach einer besseren Zukunft leben. So lernte ich die 14-jährige Abir kennen, die seit acht Jahren in dem Kinderheim lebt. Auf die Frage, was denn mit ihren Eltern sei, antwortet sie etwas verlegen, dass diese geschieden seien. Zu ihrem Vater hat sie keinen Kontakt, und ihre Mutter kommt sie nur einmal im Monat besuchen. Um so mehr bewundere ich ihren Willen, ein anderes und besseres Leben führen zu wollen, als sie es von ihren Eltern kennt. Da ihr Englisch noch nicht so gut ist, haben wir einen Übersetzer dabei, der meine Fragen an Abir weitergibt.

Kleines Mädchen mit großem Ziel

Als ich wissen wollte, ob sie schon weiß, was sie einmal beruflich machen will, antwortet sie wie ganz selbstverständlich: „Ich möchte Pharmazie studieren, damit ich bei der Forschung gegen AIDS und Krebs mithelfen kann.“ Beeindruckt, da ich in dem Alter selber noch keine Ahnung davon hatte, welcher Beruf zu mir passt, fragte ich weiter, ob sie denn wisse, dass sie dafür einen guten Schulabschluss braucht. „Kein Problem“, sagte sie fast schon keck, „ich bin sehr gut in der Schule, das schaffe ich bestimmt.“ Dass Abir diese entschlossene Einstellung durch ihre Betreuer vermittelt bekommt, ist sicherlich klar.

Aber wenn sich so die Bemühungen der vielen Freiwilligen auszahlen, dann kann es mit Ägypten nur weiter vorangehen.

Anicas Party-Pictures

Und auch diesmal hat sich die P16-Redaktion für Euch ins Partyvergnügen gestürzt. Unsere Schnappschüsse entstanden am Freitag im Funpark zum Bat Girls Club. Unsere Feten-Fotos gibt's übrigens auch im Internet unter www.bbbermagazin.de. Fotos (6): Anica Weber

Brina + Robert



Robert + Stefan



Daniel + Roman + Sandra + Frank + Christian



Janine + Maria + Nici



Christin + Jaqueline



Tine + Danny

